

Leipziger Tageblatt

081

und
A n z e i g e r.

N^o 12.**Wittwoch, den 12. Januar.****1848.**

Bekanntmachung.

Die Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich für den Oftertermin 1848 zum Examen pro candidatura et licentia concionandi anzumelden, werden hiermit auf den Inhalt der §. 9. des Regulativs aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Gesuche nebst allen in gedachter Paragraphe, namentlich den sub 4. bemerkten Unterlagen bis zum

26. Februar 1848

in der Kanzlei der Königlichen Kreisdirection allhier (Postgebäude) abzugeben, oder soviel die auswärts sich Aufhaltenden betrifft, unter der Adresse: „An die Königliche Prüfungs-Commission für Theologen“ dahin einzusenden.

Leipzig, am 3. Januar 1848.

**Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.
von Brojem.**

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Candidaten-Prüfung für höhere Schulämter betreffend.

Die Königliche Prüfungs-Commission für Candidaten des höhern Schulamtes zu Leipzig fordert diejenigen, welche gesonnen sind, sich zu den vor Oftern 1848 abzuhaltenden Candidaten-Prüfungen für höhere Schulämter anzumelden, hierdurch auf, ihre Gesuche um Zulassung zu denselben bis zum

26. Februar 1848

in der Kanzlei der Königlichen Kreisdirection allhier (Postgebäude) einzureichen, oder soviel die auswärts sich Aufhaltenden anlangt, unter der Adresse: „An die Königliche Prüfungs-Commission für Candidaten des höhern Schulamts“ portofrei dahin einzusenden.

In diesen Gesuchen ist bestimmt anzugeben, in welchen Lehrfächern sich die Expectanten der speciellen Prüfung (§. 7. des Regulativs) unterwerfen wollen, zugleich aber sind zum Nachweis der §. 4. unter a. und b. vorgeschriebenen Erfordernisse und sonst die im §. 5. sub a. bis d. genannten Zeugnisse und Eingaben beizufügen, worauf die Prüfungs-Commission, wenn bei allen diesen Eingaben kein Bedenken stattfindet, die Ansuchenden zur Prüfung vorladen wird.

Leipzig, den 3. Januar 1848.

**Königliche Prüfungs-Commission für Candidaten des höhern Schulamts.
von Brojem.**

Bekanntmachung, die Einimpfung der Schutzpocken betreffend.

Es ist mit Rücksicht darauf, daß jetzt Fälle von Varioliden in hiesiger Stadt vorgekommen sind, für rathlich erachtet worden, eine fernere unentgeltliche Impfung der Schutzpocken eine Zeit lang eintreten zu lassen.

Dieselbe soll von künftiger Woche an und zwar in jeder Woche

Donnerstags, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr

auf dem Rathhause allhier, zwei Treppen hoch in einem daselbst linker Hand befindlichen Locale stattfinden:

Leipzig, den 21. December 1847.

**Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.**

Ueber die neu erbaute Kirche der Katholiken zu Leipzig

in architektonischer Beziehung.

(S c h l u ß.)

Indem wir uns nun zur Betrachtung des Innern wenden bemerken wir zuvörderst, daß der innere Kirchenraum nicht ganz der äußeren Umfassung entspricht, weil die Kreuzflügel inwendig zugemauert sind und die oben erwähnten Sonderräume enthalten. Es lag dies im ganzen Bauplane und es wurde dadurch der Ostchor, welcher im Grundrisse und im Aeußern etwas zu kurz erscheint, im Innern in ein richtiges Verhältnis zum Schiffe gebracht. Letzteres ist ein Dreischiff von gleicher Höhe. Niedrigere Seitenschiffe würden, bei einem Gebäude von so mäßiger Größe, nicht anwendbar gewesen sein, und eben so hat man mit Recht Seiten-Emporen nicht angebracht, durch welche eine mäßige Verstopfung der Uebersicht des Innern entstanden sein würde.

Das Schiff wird auf jeder Breitseite von sieben und auf der Westseite von zwei Fenstern erhellt, während an den Ostwänden der beiden Seitenschiffe sich nur runde Fensterblenden befinden. Die gewölbte, durch kreuzende Ribben in dreieckige Felder abgetheilte Decke wird im Mittelschiffe durch je sechs freistehende Säulen und vier Wandsäulen getragen, so daß in den Seitenschiffen und im Chore die Gewölberibben nur auf Kragsteinen ruhen. Die Freisäulen, welche vier verbundene Rundstämme darstellen und ohne Knäufe sich in die Gewölberibben verästen, bestehen eben so wie das Deckengewölbe aus verschalttem Holzwerk und simuliren Steinmassen, für welche sie sich aber etwas zu schwach zeigen. Die beiden letzten Säulen an der Westseite erscheinen nicht völlig als freistehend, da an sie zwei Emporen über einander angebaut sind, von welchen die obere den Orgelchor bildet. Gegen den gedrückten Epistogen dieser Emporen ist einzurufen, daß die Arkaden hier wirkliche Stützen repräsentiren und also die Vorstellung

eines unhaltbar hängenden Mauerwerks erwecken. Eher läßt sich der einwärts gekrümmte Spitzbogen rechtfertigen, welcher an den beiden Seitencapellen des Chores und an deren Nebenwänden angebracht ist, da er hier als decorative Blende erscheint. Leider sah sich der Architect veranlaßt, über diesem Spitzbogen zu Verdeckung der leeren Wandfläche noch eine Decoration anzubringen, zu welcher er den zum gothischen Style nicht passenden Rundbogen gewählt hat. Wie schön würden diese Wandflächen der Chorseiten für Statuen und Wandgemälde geeignet gewesen sein!

Fassen wir nun das bisher Gesagte in ein Gesammturtheil zusammen, so ist die neue katholische Kirche zwar nur als ein Bauwerk mittlerer Größe zu betrachten, dessen Einzelformen zum Theil etwas diminutiv sind, und dessen Inneres den Mangel echter Massen kund giebt. Auch liegt es im plastischen Organismus des gothischen Stils und in der Vergleichung, die wir unwillkürlich mit den mächtigen Denkmalen des Mittelalters anstellen, daß uns gothische Gebäude kleinerer Art wie Miniatur-Copien erscheinen. An sich betrachtet aber macht jene Kirche im Ganzen einen schönen und harmonischen Eindruck, und abgesehen von abweichender Ansicht in Einzelheiten, können wir nur anerkennend aussprechen, daß sowohl der Baumeister als die Gemeinde nicht nur das, was mit den vorhandenen Mitteln und für den bestimmt begränzten Zweck erreichbar war, sondern auch mehr geleistet haben als ursprünglich erwartet wurde und erwartet werden konnte. Dies wird besonders demjenigen erkennbar, welcher weiß, wie schwierig es bei einer größeren Bau-Unternehmung ist, unter vielen in unserer projectenreichen Zeit sich anbietenden Plänen den brauchbarsten zu wählen, dabei die Geldkräfte, den Bauzweck und die ästhetischen Anforderungen unter einander in Einklang zu bringen, den Entwurf durch mancherlei praktische Hindernisse consequent durchzuführen und das Gebäude stilmäßig und würdig auszustatten. Es ist nicht schwer zu sagen, welches massigere, großartigere und schönere Kunstwerk mit reichlicheren Mitteln und, wenn die sorgfältigste Benützung aller Räumlichkeiten nicht in Betracht kommt, herzustellen gewesen wäre, und daß die katholische Kirche im Innern durch Glasmalerei, Statuen und Wandgemälde eine weit prächtigere Ausstattung hätte erhalten können. Allein auch so, wie sie ist, macht die innere Ausschmückung der Kirche den Eindruck einer wenn auch etwas zu bunten Mannichfaltigkeit. Durch den blau gemalten Sternenhimmel des Chores wird der vergoldete Altar hervor gehoben, welcher mit Gemälden vom Prof. Vogel v. Vogelstein*) versehen ist, und einen anderen Gegensatz bildet die weiße goldige Kanzel mit ihrem Baldachin von reichem gothischen Schnitzwerk. Hier möchten wir indes den Zweifel aussprechen, ob nicht die Kanzel in Holzfarbe mit theilweiser Vergoldung einen noch schöneren Anblick und angemessenen Contrast gewährt haben würde, und ob nicht der hellgrünliche Anstrich des Chores mit einem anderen feinfarbigem zu vertauschen gewesen wäre. Doch läßt sich über die Wirkung der innern Ausstattung jetzt noch kein definitives Urtheil abgeben, da Mehreres zur Vervollständigung hinzu kommen wird, wie die Seitenaltäre, die Orgel und vielleicht Statuen oder andere Decorationen an passenden Stellen. Möge diese Ausstattung eine würdige und entsprechende werden, denn edle Kunstformen wirken erhebend auf gottesdienstliche Feyer und stimmen die Saiten der menschlichen Seele zu derjenigen Harmonie, welche in empfundener Anschauung der Formen Schönheitsgefühl, im Handeln Tugend, im Glauben Frömmigkeit ist. H.

*) Ueber die wir uns vielleicht ein anderes Mal aussprechen werden.

Nachrichten aus Sachsen.

Dresden, 8. Januar. Im Vordergrund unseres städtischen Lebens steht jetzt die Differenz zwischen Stadtrath und

Stadtverordneten wegen des von ersterem verlangten, von letzteren abgelehnten Ausschreibens eines vierten Termines der Stadtanlage zur Deckung eines Deficits von ungefähr 5000 Thlr. Die Verhandlung darüber gab zu manchen interessanten Blicken in unsere Verwaltungszustände Anlaß. Der Stadtrath hatte nämlich in Folge dieser Meinungsverschiedenheit die königl. Kreisdirection um Entscheidung angegangen, ohne jedoch, wie in §. 229 der St. D. bestimmt ist, den Tag des Berichtsabganges den Stadtverordneten vorher bekannt zu machen, damit dieselben ihre abweichende Ansicht in einer einzureichenden Vorstellung rechtfertigen können; diese Unterlassung hatte derselbe vielmehr mit der Dringlichkeit der Sache entschuldigt. Die königl. Kreisdirection hatte hierauf, wie zu erwarten, zunächst die Einleitung des in dem ang. §. vorgeschriebenen Verfahrens verfügt, außerdem aber auch auf den Mangel der erforderlichen Unterlagen, nämlich eines durchgängig geprüften Haushaltplans und der Vorlegung der Gründe, welche die Stadtverordneten zu dieser Ablehnung bestimmten, hingewiesen und dabei bei dem Collegium ihre Mißbilligung über den bisherigen langsame Geschäftsgang bei den Berathungen über die communlichen Angelegenheiten zu erkennen gegeben, indem der Haushaltplan pro 1847 erst im Februar desselben Jahres an die Stadtverordneten gelangte, von diesen unterm 4. Juni an den Stadtrath zurückgegeben und von letzterem erst am 1. December an die Stadtverordneten wieder zurückgesendet worden sei. Ein so schleppender Gang der communlichen Verwaltung, wie in Dresden, — hatte die Kreisdirection erklärt — sei anderwärts in ihrem Bezirke nicht anzutreffen. Das Stadtverordneten-Collegium erhob sich in der letzten Sitzung des vorigen Jahres lebhaft gegen diesen Vorwurf, in so weit er nicht bloß den Stadtrath treffe. Der Bericht über den, im Februar an das Collegium gebrachten Haushaltplan sei — bemerkte der Referent der Finanzdeputation, Stadtv. Münz — ziemlich 2 Buch stark, bereits Ende März fertig gewesen, und habe bei wöchentlich bloß Einer Sitzung nicht so bald erledigt werden können; dieser Verzug trete aber ganz in den Hintergrund gegen den vom Stadtrathe hinsichtlich der Beantwortung der gegen den Haushaltplan aufgestellten Erinnerungen verhangenen. Dieser habe beinahe ein halbes Jahr dazu gebraucht, das Collegium habe erst am 1. December diese Beantwortung erhalten, und dasselbe habe in der Zeit von 5 Tagen vollständig Beschluß darauf gefaßt, nachdem die Finanzdeputation in dieser Zeit ein Werk von 18 Bogen darüber geliefert gehabt habe. Wenn die königl. Kreisdirection dem Collegium dann noch einen Verschleiß und eine Nachlässigkeit im Geschäftsbetriebe nachzuweisen vermöge, so wisse er nicht was Ordnung, was Schnelligkeit heiße. In ganz Sachsen — so schloß er — sei der hiesigen Verwaltung keine gleichzustellen, und er glaube kaum, daß die Leipziger der hiesigen Verwaltung die Waage halte. Er gebe zu, daß die Leipziger Verwaltung in manchen Fällen großartiger, als die unsrige sei; aber die Verhältnisse seien dort geordneter und einfacher, wie die unsrigen; hier habe man es mit 100 einzelnen Geschäftsbranchen zu thun, und habe in dessen Folge eine höchst weitläufige Verwaltung. — Das Stadtverordneten-Collegium beschloß einstimmig, sein Einverständnis mit der vom Stadtverordneten Münz geschehenen Rechtfertigung durch ein besonderes Schreiben an die königl. Kreisdirection auszudrücken. In der ersten diesjährigen Sitzung am 5. Januar ward nun eine Verordnung der Kreisdirection vortragen, welche jene nachträgliche Ausschreibung für das Jahr 1847 wegen des Mehrbedarfs der Armenverorgungsbehörde (von 12000 Thln.) genehmigte, und der Stadtrath hatte erklärt, dieselbe nachträglich für das Jahr 1847 sofort bewirken zu wollen. Da die Stadtverordneten noch immer eine nähere Nachweisung jenes Ausfalls vermißten, auch in der Vermehrung der Zahl der Steuerauschriften in diesem Jahre auf 5 eine große Belästigung erblickten, so beschloßen sie einstimmig, den Stadtrath zu veranlassen, von diesem Ausschreiben pro 1847 abzusehen, dem Collegium aber den Haushaltplan für 1848 sofort zukommen zu lassen, mit dem Bemerkten, daß das Collegium nicht abgeneigt sei, zu dem ersten Steueraus schreiben für 1848 unter Berücksichtigung des Ausfalls für 1847 seine Zustimmung zu geben. — Die Stadtverordneten haben übrigens, wie aus der vom Vorsteher am Schlusse der Sitzungen des vorigen Jahres gegebenen Geschäfts-Uebersicht hervorgeht, im Jahre 1847 53 Sitzungen (darunter 5 außerordentliche) gehalten, die Registrande enthielt 696 Nummern, von denen nur 31 unerledigt blieben; Vorträge und Berichte wurden erstattet: von der Petitionsdeputation 153, von der Finanzdeputation 47, von der Deputation für Kirchen, Schulen und milde Stiftungen 39, von der Verfassungsdeputation 18, und außerdem sind in Betreff

der zur Prüfung mitgetheilten Kammereirechnungen von 1839 bis 44 von der betreffenden Deputation 65 Berichte über 188 geprüfte Rechnungen erstattet worden.

△ Dresden, 9. Januar. Der Zeitabschnitt Jahr hat wahrhaftig viel Aehnlichkeit mit dem legitimen Königthume. Wie beim Tode des Fürsten der Ruf ertönt: „der König ist todt, es lebe der König!“ so auch in der Neujahrsnacht, wenn der zwölfte Stockschlag verhallt ist, „Prosit Neujahr!“ und die Sache ist wieder in Ordnung, bis abermals die 365 Sandkörner der Jahresuhr abgelaufen sind. Aber während die dem Throne Näherstehenden die üblichen Ceremonien der Beglückwünschung überlieferungsgemäß durchmachen, Equipagen durch die Straßen rollen und die Staatsbeamten und Militärs in vorgeschriebenem Anzuge nach dem Schlosse und den Wohnungen ihrer Vorgesetzten eilen, wandeln die Schildwachen frostklappernd — sie tragen zur Feier des Festes keine Mäntel — in ihren blanken Röcken auf und ab; rechnet die Mittel- und ärmere Klasse des Volks mit bekümmertem Miene die erschöpfte Casse durch, gedenkt schmerzlich der Verluste und Sorgen des vorigen Jahres und — hofft auf Besserwerden im neuen. Ein neuer Fürst und ein neues Jahr werden ja immer hoffend begrüßt, so viele Täuschungen sie schon gebracht haben. Uns brachte das Neujahr 1848 manches Neue, zunächst den Stadthaushaltplan für — 1846, der eine Einnahmesumme von 307127 Thlr. 12 Ngr. — Pf. und 270117 Thlr. 22 Ngr. 9 Pf. Ausgabe, also einen Kassenbestand von 37009 Thlr. 19 Ngr. 1 Pf. aufweist, Posten, die sich gegen 1842 um 100,000 Thlr. erhöht haben. Ein Handwerker, der über das Brückengeländer hinabschaute, meinte, die sogenannten Ersparnisse lägen da unten, und in der That ist des berühmten Restaurationsbaues der Brücke auch nicht mit einer Sylbe in jener Rechnung gedacht. Dankenswerth ist die Angabe des Vermögensstandes der Stadt, die demnach 2,134133 Thlr. 25 Ngr. 6 Pf. Activen und nur 670554 Thlr. 22 Ngr. 6 Pf. Passiven hätte, während bei Einführung der Städteordnung 1832 sich dieses Vermögen nur auf 1,289560 Thlr. 17 gr. 5 Pf. belief. Wir müssen abwarten, ob diese Zahlen vor der Kritik der Stadtverordneten bestehen, wenn diese im Besitze sämtlicher Unterlagen sein werden. Wegen der abermals verspätigten, erst im vorigen Monat stattgehabten Einreichung des Haushaltplanes für 1847 hat die Kreisdirection eine Verordnung an beide städtische Behörden erlassen, worin sie den schleppenden Gang der communlichen Rechnungsverwaltung rügt und mit einer speciellen Revision des Rechnungswerkes und Geschäftsbetriebes droht. Die Verordnung ward auch den Stadtverordneten vorgelesen, wird aber von diesen abgelehnt werden, da hier der Haushaltplan bereits vor 6 Monaten geprüft und an den Stadtrath zurückgeschickt worden war. *) Jedenfalls ist es gut, daß dieses Collegium in seinem Auftreten gegen den Stadtrath und besonders gegen die Kammer der Zustimmung der Kreisdirection im Voraus versichert sein darf. Am 5. fand durch Stadtrath Art die Einführung der neuen Stadtverordneten statt, der über die Theilnahmlosigkeit der höheren Stände an den Wahlen klagte, in der erhöhten-Betheiligung der Unbemittelteren aber einen Hilferuf derselben erkennt, dem die Männer ihres Vertrauens durch weise Sparsamkeit mit den städtischen Geldern zu entsprechen hätten, da noch bedeutenden Anforderungen zu genügen wäre. Diese Ermahnung scheint uns aber wenig mit dem stadträthlichen Anstehen zu harmoniren, wonach ein Nachschuß der städtischen Ausgaben gerade zur Weihnachtszeit gefordert wurde. Finanzprocurator Küttner ward hierauf mit 49 unter 54 Stimmen zum Vorsitzenden erwählt, die Advocaten Blöde und Anger zu Stellvertretern. — Endlich brachte uns das Neujahr noch das vielbesprochene Morgenblatt und den Anzeiger in veränderter Form und mit einem Abends 5 Uhr ausgegebenen Nachtrage. Wir müssen gestehen, so zweckmäßig diese Einrichtung scheint, so bewährt sie sich doch praktisch noch gar nicht, denn die meisten Leser erhalten das Abendblatt — erst am nächsten Morgen. Das Debut des Morgenblattes war ein ungünstiges; diese langathmigen Artikel über das, was das Blatt bringen sollte, von dem es aber eben nichts brachte, besonders die doctrinaire Vorlesung über die Kritik konnten nicht befriedigen, und allgemein schüttelte man den Kopf. Nun die Redaction hat ihr Lehrgeld gegeben, sie wird das Verfehlte gut machen, von dem ein Theil in dem täglichen Erscheinen des Blattes liegt, das auf seinem halben Bogen nicht Raum

verstattet, große Abwechslung des Stoffes zu enthalten. Besser erschiene es drei Mal wöchentlich in zwei Bogen.

Aus dem Gebirge, 8. Januar. Die deutsche Gewerbezeitung hatte in Nr. 85 u. 86 v. vor. J. einen Verein Sächsischer Spinnereibeamten in Vorschlag gebracht. Man beabsichtigt, diesen Verein baldmöglichst ins Leben zu rufen und es wird eine desfallsige vorläufige Zusammenkunft von Chargirten der Spinnereien den 16. d. M. in Chemnitz stattfinden. — Einiges Aufsehen macht das im Amte Augustsburg ausgestellte Portrait eines Verbrechers, der seit dem 2. September 1846 in Haft befindlich ist und seine Heimaths- und Familienverhältnisse fortwährend hartnäckig verschweigt. Es ist nun durch Vermittelung der Redaction des allgem. Polizeianzeigers in Gotha sein Portrait auch hierher gesendet worden, um mit diesem Bildniß die sorgfältigsten Vergleichen anzustellen und über jede Aehnlichkeit desselben mit irgend einer vermißten Person Nachricht zu geben, zu welchem Zwecke auch an die Gemeindevorstände und Ortsgerichtspersonen Aufforderung zur in Augenschein-Nahme jenes Portraits ergangen ist.

Delsnig. Bei der am 29. December vor. J. veranstalteten Urwahl waren 624 Stimmzettel ausgegeben, wovon nicht ein Drittheil, 193, eingegangen sind.

Madeberg, 9. Januar. Die Stadtverordneten haben in ihrer ersten Sitzung vom 3. d. M. die sofortige Veröffentlichung eines wesentlichen Auszugs der Sitzungsprotokolle beschlossen, dessen Beforgung der Stellvertreter des Protokollanten übernommen hat. — Der Fortbildungsverein schreitet gedeihlich vorwärts. In der nächsten, sechsten, Sitzung hält Herr Archidia. Krause einen Vortrag über die Verschiedenheit der Stände, über Gleichheit und Gütergemeinschaft, und Herr Lehrer Löw über Mädchen-Erziehung im Allgemeinen.

Chemnitz, 6. Jan. Für die Handelslehranstalt, deren Eröffnung auf den 10. Jan. festgesetzt ist, ist der Lectionsplan veröffentlicht worden, der in der untern Abtheilung den Unterricht im Schreiben, Rechnen, Deutsch und Französisch, in der obern den im Rechnen, Deutsch, Französisch, Englisch, Buchhaltung und Correspondenz, Waarenkunde und allgemeiner Handelswissenschaft begreift. Er ist nur bis Ostern geltend zu betrachten, wo, um sich den andern Schulanstalten hinsichtlich der Lehrurse und Abgangszeiten der Schüler anzuschließen, das eigentliche Schuljahr beginnen soll; der Unterricht in dem ersten Vierteljahre wird daher auf eine mehr vorbereitende, elementarische Weise erteilt werden; es liegt dazu um so mehr Veranlassung vor, als die Prüfungen der Aufzunehmenden gezeigt haben, daß größtentheils eine mangelhafte Vorbildung vorhanden ist. Deshalb ist auch die unterste Classe in zwei Parallellassen getheilt, und die oberste, 3te Abtheilung, kann erst dann gebildet werden, wenn durch Beförderungen eine der beiden Abtheilungen der untersten Classen wegfallen kann. Zu Ostern beabsichtigt man auch Geographie und Geschichte als Unterrichtsfächer aufzunehmen. Als Lehrbücher für den Sprachunterricht dienen jetzt Nagers Elementar- und Lesebuch, Williams Grammar und the Vicar of Wakefield.

Zittau. Der bekannte Landtagsabgeordnete und frühere Stadtrichter zu Bernstadt, Herr Hensel, ist am 4. Januar als Stadtrath zu Zittau feierlich installiert worden. — Dem Dekorationsmaler Herrn Gran und dem Eisenbahningenieur Hrn. v. Egidy hier ist auf die ausschließliche Anwendung eines eigenthümlichen Verfahrens zu Herstellung künstlicher Steinmasse ein Privilegium auf 5 Jahre verliehen worden.

Zwickau. Der Stadtrath hat in Folge der in neuerer Zeit hier mehrfach vorgefallenen, wenn auch meist nur kleinen Diebstähle, Veranlassung genommen, die Bürger und Einwohner zu guter Achtbarkeit auf ihre Sachen in und außer dem Hause, zu thunlichster Verschlußhaltung unbewohnter Räume und Behältnisse und zu Vermeidung des freien Auslegens leicht wegtragbarer Gegenstände, so wie zu Abweisung und aufmerkamer Beobachtung der Bettler und unbefugten Hausirer und thunlichst schneller Anzeige jeder etwa erlittenen Entwendung und vorgekommener verdächtiger Personen aufzufordern.

*) S. die vorkiehende Correspondenz aus Dresden vom 8. Januar.

Döbeln. Die Entlassung der ausscheidenden Rathmänner, Stadtverordneten und Stadtrichterbesitzer und die Einweisung der Neugewählten in die betreffenden Collegien fand am 3. Januar in einem öffentlichen feierlichen Acte statt.

In Weissen hat sich ein Gewerbeverein gebildet.

In Freiberg fand eine Christbescherung für arme verwaisste Lehrlinge und hilfbedürftige Schulkinder statt, deren Kosten hauptsächlich durch den Ertrag eines Concerts gedeckt wurden. Es erhielten 23 Lehrlinge und 38 Schulkinder Geschenke im Werthe von zusammen 42 1/2 Thlr.

Stolpen. Ein Verein zu gemeinnütziger Belehrung und Unterhaltung, wie die neuerlich in Kadoberg und Breetznig entstandenen und der schon seit längerer Zeit in Rossen bestehende, existirt auch hier schon seit 1842 und wird sehr zahlreich besucht, da es auch an interessanten Discussionen in demselben nicht fehlt. Ein anderer Verein, dessen Wirken in unserer Stadt in sehr gutem Andenken steht, ist der für Anlegung eines Parks um die hiesigen Schloßruinen, den vor einigen Jahren der damalige Justizamman (jetzige Landgerichtsdirector in Wurzen) Herr Schreiber gründete und der vom hohen Finanzministerium beträchtliche Unterstützungen erhielt. Ihm verdankt das malerisch gelegene und durch die zu Tage stehenden Basaltlager so interessante Schloß Stolpen einen neuen Reiz, indem dessen sonst wüste Umgebungen in ansehnliche Spaziergänge verwandelt worden sind.

Treuen im Volgtlande. Die Leipz. Ztg. vom 11. Jan. enthält eine Entgegnung auf den in d. Bl. aus dem Adorfer Wochenblatte aufgenommenen Artikel von eben daher, welche die dort gegebene Schilderung der dasigen Verhältnisse als übertrieben bezeichnet. Es wird geläugnet, daß von 1000 Weberstühlen kaum 300 im Gange seien, da allein gegen 150 Webermeister selbständig, durchschnittlich jeder auf 2 Stühlen arbeite, die Lohnweber unge-rechnet. In vielen Punkten bestätigen aber auch diese neuern Angaben jene des frühern Correspondenten.

Von der böhmischen Grenze. In dem böhmischen Grenzorte Schönwalde befindet sich bekanntlich auch eine Ab-

theilung der Länge der Grenze unter dem Namen „Finanzwache“ bestehende österreichische Grenzaußsicht, wovon ein Posten unten an der Brücke aufgestellt ist, welche Sachsen von Böhmen scheidet, und der den Zweck hat, die dort vorbeipassirenden zu beobachten und jede Einschmuggelung zollbarer Gegenstände nach Böhmen zu verhindern. Diesem Wachposten nun, oder deutlicher gesagt, der dort aufgestellten Schildwache, ist die freie Straße zu ihrem Observationspuncte angewiesen, sie hat mithin über sich den freien Gotteshimmel, unter sich die Erde und von allen Seiten her steht sie mit den Winden in unmittelbarer Verbindung. Diesen Platz darf der auf Schildwache stehende Mann unter keinem Vorwande verlassen, weder bei Tag noch Nacht, weder bei Regengüssen, noch Sturm oder Kälte, von welcher Art auch die Witterung sein möge, und da ihm keine Hütte, kein Schilderhaus oder ein sonstiger Schutz gewährender Gegenstand zu Gebote steht, so ist er während der Zeit, die er auf diesem Posten verweilen muß, allen Einwirkungen der Elemente völlig Preis gegeben. Und wie lange dauert denn die Zeit eines einzelnen Mannes auf diesem Posten? etwa ein oder zwei Stunden? Bewahre der Himmel! nicht weniger als acht, sage acht volle Stunden, denn da die Ablösung bloß drei Mal des Tages erfolgt, so kommt auf jeden derartigen Wechsel eine Zeitperiode von 8 Stunden. Auch wird sogar die geringste Abweichung oder Entfernung von der zum Wachposten angewiesenen Stelle streng geahndet, denn als bei dem letzten heftigen Sturme der dort auf Posto stehende Mann sich einmal des Nachts nur einige Schritte entfernt hatte, um in einem offenen Schuppen Schutz gegen die Elemente zu suchen, wurde demselben achtstägiger Arrest in Eisen zu Theil! — Man muß die Temperatur der hiesigen Gebirgsluft in jetziger und noch späterer Jahreszeit kennen, wenn man einen richtigen Begriff von den Einwirkungen derselben auf die ihr bloßgegebenen Gegenstände erhalten will. Und nun vollends acht Stunden ohne Unterbrechung, ohne allen Schutz; Dazu gehört wahrhaftig eine derbe, eine kamtschatkalische Natur. — In unserm Vaterlande Sachsen, wo es Befehle gegen die Thierquälerei giebt, würde ein solches Verfahren gegen Thiere schon strafbar erscheinen; sollten nun Menschen nicht weit eher und ohne gesetzliches Gebot, auf schonende Rücksichten Anspruch haben? (Virn. W.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Börse in Leipzig, am 11. Januar 1848.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	144	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	12 $\frac{1}{2}$ *)	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. kleinere . . .	—	—	91
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$. . . do.	—	7 $\frac{1}{2}$ †)	—	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . .	—	91	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	103	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	7 $\frac{1}{2}$ †)	—	briefe à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ v. 100 u. 25 . . .	—	93	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. . . à 65 As. do.	—	6 $\frac{1}{2}$	—	„ lausitauer do. . . 3 $\frac{1}{2}$	—	86	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Passir. do. do. . . à 65 As. do.	—	6 $\frac{1}{2}$	—	„ do. do. . . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	97 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	k. S.	—	112 $\frac{1}{2}$	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	3 $\frac{1}{2}$	—	Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	—
à 5 $\frac{1}{2}$	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . do.	—	—	—	Ch.-Riesser E.B.-Anl. à 10 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$	—	92 $\frac{1}{2}$	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Silber do. do. . . do.	—	—	—	R. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
	2 Mt.	—	—		—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	92	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	—	57 $\frac{1}{2}$	Staatspapiere, Actien etc.,							
in S. W.	2 Mt.	—	—	exclusive Zinsen.							
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	152 $\frac{1}{2}$	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	—	—	K. R. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C.	—	—	—
	2 Mt.	151 $\frac{1}{2}$	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. kleinere . . .	—	—	—	do. do. . . à 4 $\frac{1}{2}$ = do. do.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	—	—	do. do. do. . . à 4 $\frac{1}{2}$ à 500 .	101 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. . . à 3 $\frac{1}{2}$ = do. do.	—	—	—
	3 Mt.	6, 28 $\frac{1}{2}$	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	—	—	Lauf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	81 $\frac{1}{2}$	im 14 $\frac{1}{2}$ F. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	—	81	kleinere	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$	—	167	—
	3 Mt.	—	—	Action d. ehem. Sächs.-Baiersab.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Action	—	115	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	109	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	80 $\frac{1}{2}$	—	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	—	—	1855 à 4 $\frac{1}{2}$, später 3 $\frac{1}{2}$ à 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$	—	96 $\frac{1}{2}$	—
	3 Mt.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	86 $\frac{1}{2}$	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
				à 8 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Chemnitz-Riesser Eisenb.-Act.	—	48 $\frac{1}{2}$	—
				kleinere	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.				*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 6 Pf.							
à 12 R. 8 Gr. . . . auf 100				†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 8 Ngr. 5 Pf.							
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem . do.								Löbau-Zittauer Eisenb.-Action	—	45	—
								excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	221	—
								à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Dschas.
 Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{3}{4}$, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Eöthen 5 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 $\frac{1}{2}$, 9, 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, bis Weimar 7 Uhr Abends.
 " " Eöthen nach Berlin 6 $\frac{1}{4}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, bis Wittenberg 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.
 " " Eöthen nach Bernburg 8 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.
 " " Magdeburg nach Köln 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens (zum Anschluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus Leipzig abgeht, mit Übernachtung in Magdeburg; Ankunft in Köln 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends).
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Minden, Harburg, Hildesheim 10 $\frac{3}{4}$ Uhr.
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Celle 3 Uhr.
 " " " nach Berlin über Potsdam 12, 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Abds.
 " " Hannover nach Bremen 6 Uhr 5 Min. Morgens, 9 Uhr 55 Min. Vormittags, 5 Uhr 20 M. Abds.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Theater. (69. Abonnements-Vorstellung.)

Zum dritten Male:

Wullenweber,

dramatisches Gemälde aus der Geschichte der Hanse in 5 Acten von Carl Gukow.

Personen.

Prinz Johann von Dänemark	Minna Müller.
Swante Sture, Prinz von Schweden,	Ferr Lenzn.
Christoph, Graf von Oldenburg,	= Richter.
Ludvig Krabbe, Reichsmarschall von Dänemark,	= Stürmer.
Anna Rosenkranz, dänische Reichsoberhofmeisterin,	Fräul. Sangallt.
Graf Ribderholpe, schwed. Gesandter, ihr Schwager,	Herr Paulmann.
Elegbritt, dessen Tochter,	Fräul. Sey.
Nicolaus von Brömsen, ehemals Bürgermeister von Lübeck, jetzt kais. Rath und Gesandter,	Herr Stritt.
van Kampen, kais. Rath,	= Bernhardt.
Bochtander, Bürgermeister von Kopenhagen,	= Wille.
Mynster, Bürgermeister von Malmb,	= Hoffmann.
Brocksdy, Commandant der dänischen Feste Sonnenburg,	= Behr.
Jürgen Wullenweber, Bürgermeister von Lübeck,	= Marr.
Meta, dessen Schwester,	Fräul. Graf.
Olbendorp, Doctor der Rechte, Syndicus von Lübeck,	Herr Keller.
Gotthard von Hördeln,	= Perthold.
Hermelink,	= Saalbach.
Hans von Elyen,	= Schelberger.
Lambert von Dalen,	= Bider.
Lodwies von Stieten,	= Schrader.
Jochim Gerke,	= Stmon.
Marcus Meyer, Feldhauptmann von Lübeck und Befehlshaber der hanseatischen Truppen,	= Wager.
Krevel, Vogt von Lübeck-Mölln,	= Guttman.
Friedrich, Marcus Meyers Knappe,	= Hofrichter.
Henning Schepeler, Rathsbabier in Lübeck,	= Ballmann.
Henrik, ein Fischereibabe,	Frau Saalbach.
Bruder Anselmus	Herr Fuchs.
Ein herzoglich Braunschweigischer Gerichtsbeisitzer,	= Bernhardt.
Eine Wirthin	Frau Sattler.
Ein Page der Anna Rosenkranz	Fräul. Heimer I.
Ein Reichsbote	Herr Fuchs.
Ein Diener des Lambert von Dalen	= Ludwig.

Dänische Reichskände. Schreiber. Trabanten. Ein Kerkermeister. Dänische Reifige. Lübsche Reifige. Lübsche Rathsherrn. Dänische Fischer. Pagen und Dienertinnen der Anna Rosenkranz. Zwei Nägde.
 Der Schauplay ist theils in und bei Lübeck, theils in und bei Kopenhagen. Der Anfang des ersten Actes auf der Insel Alsen, der Schluß des letzten u. Wolfenbüttel.
 Zeit: vor und nach dem Jahre 1536.

Donnerstag den 13. Januar: Friedrich mit der gebissenen Wange, Drama in 5 Acten von Alexander Rost.

Bekanntmachung.

Der Dienstknecht

Johann Gottlob Wittmeier

aus Belgern hat sich der Entwendung der nachstehend verzeichneten Effecten verdächtig gemacht.

Indem wir Jedermann ersuchen, uns zur Wiedererlangung dieser Effecten behülflich zu sein, bitten wir zugleich sämtliche Polizei-Behörden, Wittmeiern, dessen Aufenthalt zur Zeit nicht zu ermitteln gewesen ist, im Betretungsfalle anzuhalten und uns davon schleunigst Nachricht zukommen zu lassen.

Leipzig, den 8. Januar 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Junk, Act.

Verzeichniß der entwendeten Effecten.

ein dunkelblauer Burnus mit Sammetkragen und dergleichen Aufschlägen, ohne Besatz und durch einige Mottenflecke an der rechten Seite kenntlich,
 ein Paar dunkle, graugestreifte Buckskinhosen, namentlich daran kenntlich, daß in dieselben ein Kreuz von anderem Zeuge eingesezt war,
 eine wollene, weiß und grau carrirte Weste,
 ein schwarzseidenes ganzes Herrenhalstuch,
 ein rothgebülmtes baumwollenes Taschentuch,
 ein weißes Vorhemdchen,
 ein blauer Tuchüberrock, ziemlich getragen und namentlich daran kenntlich, daß die zwei untersten vordern Knöpfe fehlten.

Bekanntmachung.

Aus der Bodenkammer eines in der Petersstraße gelegenen Hauses sind am 28. oder 29. vor. Mts. die nachstehend unter I. verzeichneten Effecten entwendet worden. Da die angestellten Nachforschungen den gewünschten Erfolg nicht gehabt haben, so fordern wir jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder über den Dieb irgend eine Auskunft geben kann, zur schleunigen Anzeige auf, warnen auch vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der gestohlenen Gegenstände.

Leipzig, den 10. Januar 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

I.

ein schwarzer, fast neuer Tuchrock, mit Camlot gefüttert,
 ein schwarzbrauner Tuchrock, mit schwarzer Schnure besetzt und mit schwarzem Camlot gefüttert,
 ein Paar neue Pantalons von roth und braun gestreiftem Tuche mit Stegen,
 eine schwarzseidene Weste,
 ein schwarzseidenes Halstuch,
 6 Vorhemdchen von weißer Leinwand, ungezeichnet,
 ein Paar alte, grau gestreifte Buckskinpantalons.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 7. dieses Monats aus einem im Halle'schen Gäßchen gelegenen Gewölbe

ein Stück grau und schwarz melirtes baumwollenes Rockzeug von 33 Ellen

entwendet worden.

Wir fordern alle Diejenigen, welche uns zur Entdeckung des Diebes oder zur Wiedererlangung des entwendeten Zeugs führende Mittheilungen zu machen vermögen, zur ungesäumten Anzeige auf.

Leipzig, den 11. Januar 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Falck, Act.

Versteigerung.

Montags am 17. Januar Vormittags von 9, Nachmittags von 2 Uhr an und nach Befinden auch am folgenden Dienstag versteigere ich im Erdgeschosse des Hauses Nr. 19 der Tauchaer Straße den Nachlaß des Herrn Emil Friedrich Marx, bestehend in Schmucksachen und Silberzeug, einem Wiener Flügel, Haus-, Zimmer-, Speise- und Wirthschaftsgeräthe, Glaswerk, Wäsche, Betten, Bett- und Tischzeug und Kleidungsstücken.

Adv. Summerich Anschütz, Notar.

K. K. priv. Azienda Assicuratrice in Triest.

Der unterzeichnete Haupt-Agent der Gesellschaft übernimmt für dieselbe
Versicherungen gegen Feuer- und Wassergefahr auf Gütertransporte aller Art
 zu äußerst billigen Prämien und ertheilt sowohl Policen über einzelne Versendungen als General- oder Abonnements-Policen für
 längere Zeit nach Maßgabe des gratis zu erhaltenden Prospects.
 Leipzig. **Franz Jünger**, Haupt-Agent für das Königreich Sachsen u., Grimma'sche Straße Nr. 31.

Auction.

Künftigen Sonnabend den 15. d. M. Mittags 12 Uhr sollen im
 Peterschiesgraben alhier ein Pferd, 6jähriger Rappe, und ein
 neuer einspanniger Küstwagen nebst dazu gehörigem Geschirr no-
 tariell versteigert werden.

Adv. Friedrich Franke, req. Notar.

So eben erschien:

Die Sonntagsweibe

von

Dr. G. C. A. Harleß.

Erster Band, dritte Lieferung.

Inhalt:

Das Licht, das in der Finsterniß scheint.

Predigt, gehalten am Epiphaniastage, den 6. Januar 1848.
 Preis einzeln 3 Ngr.

Subscriptionspreis für 20 Predigten 1 Thlr.

Leipzig, den 11. Januar 1848. **B. G. Teubner.**

Das privilegirte

Leipziger Adressbuch

für das Jahr 1848

ist erschienen und gebunden für 1 Thlr. zu haben bei

W. Starik, Neumarkt Nr. 24.

Beispiellos billig!

Bei **Ludwig Schreck** in Leipzig, Universitätsstrasse
 Nr. 2, erste Etage, ist zu haben:

Damen - Conversations - Lexicon.

10 Bände,

jeder Band mit schönem englischen Stahlstich, brochirt.

Preis des vollständigen Exemplars

nur 1 1/2 Thlr. Pr. Cour.

Elegant gebunden 2 1/2 bis 3 Thlr.

Wie bekannt, so vereinigen sich in obigem Buche beide
 Zwecke: Belehrung und Unterhaltung; nach wissen-
 schaftlichem Plane bearbeitet, vertritt es zugleich die Stelle
 solcher Schriften, welche ausserdem als Bildungsmittel für
 das weibliche Geschlecht dienen. Wir empfehlen das Werk,
 was sich zugleich durch die grösste äussere Eleganz auszeichnet,
 jedem Manne, der nach einem passenden Geschenke für seine
 weiblichen Angehörigen sucht. Der bisherige hohe Preis
 (11 3/4 Thaler) war die Ursache, dass das Buch noch in
 manchen Familien fehlt; durch Zufall ist der Unterzeichnete
 in den Besitz einer Partie desselben gelangt, und offerirt sei-
 nen Vorrath zu jenem ausserordentlich niedrigen Preise.

Ludwig Schreck in Leipzig.

Stabliements-Anzeige.

Hiermit habe ich die Ehre, die ergebene Anzeige zu machen, daß
 ich mit heutigem Tage unter der Firma:

Gustav Kabitzsch

ein **Cigarren- und Blättertabak-Geschäft,**
en gros und en detail,

auf hiesigem Plage, **Serbergasse, Palmbaum, Nr. 64.**
 eröffnet habe. Bei diesem Unternehmen mich dem Wohlwollen
 eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums angelegentlichst
 empfehlend, werde ich das mir zu schenkende Vertrauen jederzeit
 rechtfertigen und zu erhalten bemüht sein.

Leipzig, den 10. Januar 1848.

Kundmachung und Empfehlung.

Wir benachrichtigen hiermit unsere Geschäftsfreunde, daß die
 nächste Gewinn-Verloosung des **Großherzoglich Badi-
 schen Eisenbahn-Lotterie-Anlehens**

am **29. Februar 1848**

stattfindet: — Dieses Anlehen enthält nachfolgende **400,000**
Gewinne: 14 mal 50000 Gulden, 54 mal 40000, 12 mal
 35000, 23 mal 15000, 2 mal 12000, 55 mal 10000, 40 mal
 5000, 2 mal 4900, 58 mal 4000, 366 mal 2000, 1944 mal
 1000, 1770 mal 250 u. s. w. u. s. w.

Diejenigen Personen, welche noch an obiger Ziehung theilhaftig zu
 sein wünschen, und zwar

gegen Einsendung von einem Thaler Pr. Ct. für
 jedes Loos,

belieben Sich an das unterzeichnete Handlungshaus
 zu wenden, welches auch auf Verlangen an Jedermann Plan und
 nähere Auskunft zusendet.

W **Soliden Männern, die Sich an uns**
 deshalb wenden, übertragen wir den
 Verkauf der Loose unter vortheilhaften Bedingun-
 gen.

J. Nachmann & Söhne,
 Banquiers in Mainz am Rhein.

Logis-Veränderung.

Meinen verehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mit
 heutigem Tage mein seit 14 Jahren inne gehabtes Logis, Nicolai-
 strasse Nr. 39, verlasse, und das Parterrelogis des Hrn. Stadt-
 rath Nies, Johannisgasse Nr. 6, bezogen habe. Ich bitte ergebenst,
 mich auch hier in meinem neuen Logis mit Ihren gütigen Auf-
 trägen zu beehren.

Gustav Adolf Brechisen,
 Buchbindermeister.

Daguerreotyp-Portraits.

Mein neu errichteter heizbarer **Glasalon**, vor Wind und
 Wetter schützend, setzt mich in den Stand, durch künstliche Be-
 nützung des Lichtes die Bilder von größerer malerischer Wirkung
 bei jeder Witterung zu liefern, von den kleinsten, zu Toilette-
 gegenständen passenden bis zu den schon bekannten Größen.

Carl Finck,

kleine Fleischergasse Nr. 13, dem Place de repos
 gegenüber.

Weißnähen, Namenzeichnen und Sticken
 wird prompt und billig besorgt Brühl Nr. 71, 2 Treppen.

Alle Gegenstände von Blonden und Spitzgrund werden auf
 das Feinste, ohne daß etwas zu sehen, ausgebessert. Auch alles
 Zeichnen und Sticken in Wäsche wird bestens besorgt bei
Minna Saugler, Petersstraße Nr. 15, im Hofe 3 Treppen.

Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften empfehle ich mich zu prompter Aus-
 richtung von Dejeuners, Diners, Soupers, so wie jeder einzelnen
 Schüssel, als: feine italienische Salate, Galantines, Magionaisen,
 Fricassés, Pasteten aller Art u.

Herrmann Eysler, Stadtkoch,
 Serhards Garten.

Weißnäherei wird prompt und pünctlich besorgt bei
Marianne Hartmann, Reichstraße Nr. 2 im Gewölbe.

Frostseife, ein bewährtes Mittel gegen Frost und Auffpringen
 der Haut, à Stück 2 1/2 Ngr., empfing in Commission
C. Schubert, Rayshalle.

Le Jeu du Nain jaune oder das gelbe Zwerg-Spiel,

ein neues, äußerst unterhaltendes französisches Spiel, welches mit Karten gespielt wird, erhalten und verkaufen für 15 Ngr.

Gebrüder Tecklenburg.

Korkpfropfen = Pressen,

durch welche das Festpfropfen der Wein-, Bier- und anderer Flaschen, bei geringerer Mühe, weit vollkommener und gefahrloser als auf andere Weise zu bewerkstelligen ist, verkaufe ich ein Exemplar aus Gusseisen, schwarz lackirt, für $1\frac{1}{2}$ Thlr., 1 dergl. bronziert, für $1\frac{1}{2}$ Thlr.

C. Hoffmann, Mechaniker,
Mühlgasse Nr. 12.

Die Lampenreinigungsanstalt, Königsplatz Nr. 3, empfiehlt bei vorkommendem Bedarf solide Bedienung.

Unwiderruflich letzte Anzeige, indem der Verkauf diesen Freitag Abend endet.

Wem daher noch daran gelegen ist, leinene Waaren zu wirklichem Spottpreis zu kaufen, bemühe sich Nicolaistraße Nr. 12, 1. Etage.

Vermögensumstände erlauben es,
die letzten Bestände in Leinwand im Stück und Restern, Bett-, Tisch- und Handtücherzeuge, Servietten, Tisch- und Bettdecken, Taschentücher, so wie noch einiges in schwarz- und buntfarbenen Halstüchern, Shawls, Polka-Tüchern, Schürzen zu solchen Preisen wegzugeben,
wie selbige gewiß nicht mehr angeboten werden können.

PS. Da nur noch circa 40 Stück Leinen vorhanden sind, so wird bei jeder Webe $\frac{1}{2}$ Duzend Taschentücher, im Werthe von 1 Thlr., als Rabatt gegeben.

Wo? Nur einzig und allein bei dem Besitzer

Nicolaistraße Nr. 12,
erste Etage,
dem goldnen Ring geradeüber.

Corsets für Damen

von Nouvelle Etoffe, et de la plus belle façon, Kopshaar-Röcke, Steppröcke und seidene Steppdecken empfiehlt

G. Lottner aus Berlin, Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Et.

Gottlob! die Marktschreierei hat ihren letzten Todesstoß bekommen!

Das Publicum giebt nichts mehr auf leere Marktschreiereien, selbst auf diejenigen, welche unter der Maske der größten Reclität das kaufslustige Publicum heranzuziehen suchen; wir wollen daher, um uns die zu Theil werdende Gunst erhalten, unsern bisherigen Grundsätzen stets getreu bleiben und einen Jeden uns Beehrenden auf das Reellste und Billigste zu bedienen, garantiren in's besondere, daß unsere sämmtlichen Stoffe gekrumpen und decatirt sind. Wir verkaufen nun bei Ausgang der Messe, um mit dem noch sehr bedeutenden Lager so viel wie möglich zu räumen, für folgende, nirgends zu erlangende Preise:

- 1 höchst eleganter russischer Paletot oder Burnus, à $3\frac{1}{2}$ —4 Thlr.,
- 1 do. extraf. mit Seide (das Nobelpste) à $6\frac{1}{2}$ —8 Thlr.,
- 1 extraf. Burnus, auf das Reichste verziert, (Prachtempplar) à 9—10—12 Thlr.,
- 1 extraf. Tuchoberrock à $5\frac{1}{2}$ —6—7 Thlr., 1 do. superfeiner mit Seide, à 8—10 Thlr.,
- 1 durable Buckskinhose à $12\frac{1}{2}$ Thlr., extraf. franz. Buckskin à $2\frac{1}{2}$ —3— $3\frac{1}{2}$ Thlr.,
- 1 Weste von 20 Sgr. bis $12\frac{1}{2}$ Thlr., Hausröcke in ganz schwerer Qualität à 2—3—4 Thlr. u.

Preußens erste Landesmanufactur fertiger Herrengarderobe zur ersten deutschen Volkskleiderhandlung von **Munk & Comp.** aus Berlin, in Leipzig zur Messe nur **Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Treppe.**



Echt englische Stahl- und Metallschreibfedern en gros und en detail in 275 verschiedenen Sorten à Gros (144 Stück) von $2\frac{1}{2}$ Ngr. an; alle Sorten **Stahlfederhalter**, etwas Neues, à Duzend von 1 Ngr. an, sind während der Messe zu haben.

Das Lager befindet sich **nur**

Rochs Hof, von der Reichsstraße herein.

Gebr. Wolf aus Kallstadt

bei Mühlhausen

empfehlen sich zur gegenwärtigen Messe mit einer Auswahl wollener und leinener Fußteppichzeuge, Vorlagen, Pferdebedecken, Flanell, jeder Art zu den billigsten Preisen.

Stand: **Nicolaistraße Nr. 5 im Thorwege.**

Engl. Stahlschreibfedern,
nur während der Messe
das Gros v. $2\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Probekarten mit 30 verschiedenen Sorten à St. 5 werden abgegeben und nach getroffener Wahl wieder für denselben Preis in Zahlung zurückgenommen. Alle Sorten Stahlfederhalter in Holz, Horn, Eisenbein und Neusilber à Duzend von 1 Ngr. an.

Nur Auerbachs Hof, vom Neumarkt herein.

Fortsetzung!

Die Aufräumung von Winterröcken, 3—5 Thlr., Tuch- und Buckskinbekleider von $2\frac{1}{4}$ bis 3 Thlr., Hausröcke in allen Größen von 1— $2\frac{1}{2}$ Thlr. und Westen v. 18 Ngr. bis $1\frac{1}{2}$ Thlr. wird noch einige Tage fortgesetzt. Die Preise sind schon bekannter Ursache halber um die Hälfte des wirklichen Werthes herabgesetzt.

Man eile und kaufe in der

Nicolaistraße 11, 1 Treppe hoch,
neben dem Gasthose zur goldnen Hand.

Mein Lager importirter Cigarren empfehle ich und mache auf 2 besonders preiswerthe, ganz abgelagerte Posten aufmerksam. Nr. 45. Havanna, kräftig, à 22 Thlr. Nr. 40. Havanna, mittel, à 18 Thlr. **Gustav Romanus, Neumarkt Nr. 6.**

Hainstrasse 27 Meine Herren! 2000 Thlr. Verluste Im Gewölbe.
 zwingen mich, mein Geschäft binnen 14 Tagen aufzugeben, deshalb müssen
 die kostbarsten Herren-Anzüge und drei-doppelt wattirte Schlaf- und Hausbröcke
 nicht nur zu wahren Spottpreisen, sondern zu wirklichen Schleuderpreisen verkauft werden.
 Hier ist nur zu gewinnen und nichts zu verlieren.
Preussens erste Landesmanufactur fertiger Herrenkleider.
Nur einzig und allein Hainstraße Nr. 27 im Gewölbe.

Meine Herren!!!
Nur noch bis Freitag Abend
 wird Ihnen Gelegenheit geboten elegante Herrenkleidungsstücke zu solch billigen Preisen zu kaufen,
 wie solche wohl nicht wieder vorkommen dürften.
Gehen Sie daher meine Herren nach der
Grimma'schen Straße Nr. 1 im großen Laden.

Ein Rittergut, 7 Stunden von hier, soll verkauft oder gegen ein reelles Haus vertauscht werden; sollte es letzteres sein und das Haus das Gut übersteigen, so kann bis 8000 Thlr. herausgezahlt werden. Das Nähere bei F. Römer, vor dem Dresdner Thore die dritte Gasse Nr. 115.

Ein gut gebautes Haus in der Georgenstraße mit geräumigem feuerfesten Keller und Gärtchen ist zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn A. Sorge auf Anfrage Schiffe H. V.

Zu verkaufen ist ein an der Promenade gelegenes Hausgrundstück unter vortheilhaftesten Bedingungen, zu einem Neubau passend. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst melden Georgenstraße Nr. 1 A parterre, wo das Nähere mitgetheilt wird. Un-terhändler werden verboten.

4 Auxe auf der Grube bei Langenau, Hoffnung Gottes benannt, sollen zu dem Preise zwischen 25—30 Thlr. à Auxe verkauft werden. Um den resp. Käufern gehörige Zeit wegen Erkundigung nach dieser Grube zu lassen, soll ein Kauf bis zum 24. Januar d. J. nicht abgeschlossen werden. Eingehende Offerten werden bis dahin unter der Adresse poste restante Freiberg franco A. B. # 8. angenommen.

Verschiedene Mahagony-Meubles, die von einer Familie mit zum Verkauf übergeben sind, stehen zur Ansicht bei mir bereit.

Aug. Jericke, Tischlermeister,
 Reichels Garten, alter Hof, Nr. 5.

Zu verkaufen steht ein sechsoct. Pianoforte von gutem Ton zu 27 Thlr.: Hainstraße Nr. 28, im Anker 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist eine Stuhle und ein Sopha: Mühlgasse Nr. 1, 1 Treppe, die Thüre rechts, von 11—2 Uhr.

Ein Zuschneidetisch für einen Schneider ist zu verkaufen: Johannis-hospital Nr. 54, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Divan und ein Sopha: Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

Interessanteste Insecten,

Schmetterlinge und Vogelbälge, auch eine Semshaut, verkauft billigst in großer Auswahl Bidermann im goldnen Hahn, Hainstraße, und bittet um baldige Bestellungen.

Zu verkaufen steht ganz billig eine dauerhafte, ganz gut beschlagene Ottomane: Magazingasse Nr. 1, 2 Treppen.

Schlittenverkauf.

Ein fast neuer 4spziger Tafelschlitten ist billig zu verkaufen im Petersschiefgraben bei Julius Wegel.

Tafelschlitten-Verkauf.

Zwei neue Tafelschlitten, einer vierfüßig, der andere zweifüßig, elegant, vom Stellmacher, Schmidt und Lackirer fertig, beim Stellmachermeister Louis Kraaz, Reichels Garten, Erdmannsstraße.

Zu verkaufen sind 3 neue Tafelschlitten. Zu erfragen im Kurprinz bei Herrn Schäffer, Lackirer.

Pferdeverkauf.

Ein Reitpferd, von Farbe braun (Stusschwanz), welches auch zum einspännigen Fahren gebraucht werden kann, ist zu verkaufen im Petersschiefgraben bei Julius Wegel.

Zu verkaufen sind ein paar ein- und 2spännig zu fahrende Tafelschlitten. Zu erfragen Gerbergasse, Stadt Magdeburg.

Ein guter Esel ist zu verkaufen und das Nähere darüber zu erfahren: Ritterstraße Nr. 22 bei Madame Bruchbach.

Umstände halber wird eine neue Piquesche zum halben Preise verkauft: Petersstraße Nr. 31, 2. Etage.

Bremer Cigarren-Ausverkauf

bei P. Wohlgenuth aus Bremen, zur Zeit noch 3 Tage hier, Auerbachs Hof Bude Nr. 1, sollen imp. Plantagen 15 Thlr. La perla, la sama, Jaquez, la flora und russische Papieros v. Basil Jukoff de St. Petersbourg für 8 Thlr. mit Verlust der Steuer und Fracht zum Fabrikpreis verkauft werden.

Frische Nativs-Mustern,

Speck-Böcklinge,

fette Böcklinge,

frischen Astrachanischen und Hamburger Caviar empfiehlt Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

In bester Qualität:

Magdeburger Sauerkohl,
 alle Sorten Mehlspeisen,
 böhm. Pflaumen und Mus,
 Feinstes Kartoffel-, deutsches und dampfgemahltes Weizenmehl,
 Cichorien von ausgezeichnetem Geschmack,
 Fett-Glanzwische und Streichhölzer
 zu den Fabrikpreisen verkauft im Ganzen und Einzelnen
 G. Daase, Bosenstraße.

Münchner Schmelzbutter in Kübeln

empfiehlt Carl Am Ende.

Hierzu eine Beilage.

Berliner Börse, den 10. Januar.

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Vollingesahlte:							
Amst.-Rott.	49	—	—	Nordb. (R. F.)	49	—	—
Berlin-Anhalt	—	—	119	Oberschlesische A.	49	105	—
d° Prior.-Action	49	—	—	d° Prioritäts	—	—	—
Berlin-Hamb.	—	101	—	Oberschlesische B.	49	100 1/2	—
d° Prior.	49	—	—	Pr. Wlh. (St. Vhw.)	49	—	—
d° Potsd.-Magd.	—	—	9 1/2	d° Prioritäts	—	—	5 1/2
d° Prior. A. u. B.	—	—	92	Rheinische	—	—	8 1/2
d° d° C.	—	—	100 1/2	d° Prior.	—	—	—
d° Stettin	—	—	111 1/2	Rhein. Prior. Stm.	—	—	—
Bonn-Köln	—	—	—	dergl. v. Staatgar.	—	—	—
Breslau-Freib.	—	—	—	Sächsisch-Baiersche	—	—	89 1/2
d° d° Prior.	—	—	—	Sächs.-Schles.	—	—	—
Düsseld.-Elberfeld	—	—	99	Thüringische	—	—	85 1/2
d° d° Prior.	—	—	—	Wilh.-Bahn	—	—	—
Köln-Minden	—	—	93 1/2	d° Prioritäts	—	—	102 1/2
d° Prior.-Action	—	—	98 1/2	Zarskoie-Selo, fr. Zins	—	—	—
Krak.-Oberschl.	—	—	65	Quittungsbogen, eing.			
Kiel-Altona	—	—	111 1/2	Aachen-Mastricht	49	80	77 1/2
Magdeb.-Halberst.	—	—	118	Berg-Mark	—	—	79 1/2
Magdeb.-Leipz.	—	—	—	Berlin-Anhalt B.	—	—	108 1/2
d° d° Prior.	—	—	—	Bexbach	—	—	—
Mail.-Venedig	—	—	—	Cassel-Lippst.	—	—	—
Nieder-Schles.	—	—	57 1/2	Magd.-Wittenb.	—	—	74 1/2
Niederschl.-Prior	—	—	93 1/2	Mecklenburg	—	—	—
do. do.	—	—	102	Nordb. (F.-W.)	—	—	57 1/2
Prior. Ser. III.	—	—	100 1/2	Posen-Stargard	—	—	81 1/2
do. Zweigbahn	—	—	—	Ung. Central	—	—	67 1/2
do. Prior.	—	—	97 1/2				

Die Fonds-Course blieben fast unverändert, von Eisenbahnactien aber sind mehrere im Preise zurückgegangen.

Berlin, den 10. Januar. Getreide: Weizen poln. 68 70. gelb 64. 68. Roggen loco 45. 47., pro Frühjahr 47. Hafer loco 27, 29, pr. Frühjahr 29 1/2, 28 1/2. Gerste loco 41. 43. Rüböl loco 11 1/2, 1/2 Thlr., pro Frühjahr 11 1/2, 1/2. Spiritus loco 22 1/2, 22, pr. Frühjahr 23, 21 1/2.

Leipziger Börse, den 11. Januar.

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	111 1/2	Halle-Thüringer	—	—	—
pr. Messe	—	—	—	Leipzig-Dresdner	—	—	115
pr. ultimo	—	—	—	Löbau-Zittauer	—	—	45
Berlin-Anhalt La. A.	—	—	119 1/2	Magdeb.-Leipziger	—	—	221
pr. Messe	—	—	—	pr. Messe	—	—	220
d° La. B.	—	—	100 1/2	Sächs.-Baiersche	—	—	90
Berlin-Stettin	—	—	—	Sächs.-Schlesische	—	—	96 1/2
Chemnitz-Riesaer	—	—	48 1/2	Wien-Gloggnitz	—	—	—
Chemn.-Ries. 10/4-Sch.	—	—	92 1/2	Wien-Pesther	—	—	—
Cöln-Minden	—	—	94	Anh.-Dess. Landesb.	—	—	106
pr. Messe	—	—	93 1/2	Ungar. Central	—	—	105 1/2
Fr.-Wilh. Nordb.	—	—	—	Preuss. Bank-Antheile	—	—	106 1/2

Leipzig, den 11. Januar.

Delpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl loco 12 Thlr. Geld und gef., pr. Jan.-Febr. 12 Thlr. gef., pr. Febr.-März 12 1/2 Thlr. gef., pr. März-April 12 1/2 Thlr. gef., pr. April-Mai 12 1/2 Thlr. gef., Mai-Juni 12 1/2 gef., 12 1/2 Geld. Leinöl 11 1/2 Thlr. Mohnöl 21 1/2 Thlr. Saaten, Raps 7 Thlr. Rüböl 6 1/2 Thlr. Delfuchen 2 1/2 Thlr. Spiritus, Kartoffel, 14,400g nach Tralles wie gestern in loco und pr. Lieferung.

Astrachaner Caviar,

frisch, großkörnig und wenig gesalzen, verkauft

Dimitry Suboff.

Stand: Bude auf dem Markte dem Eingange des Rathhauses gegenüber.

Alte Kupferstücke, Münzen, Antiquitäten und Kunstfachen kauft C. Seideritz im Fürstenhaus.

Zu kaufen gesucht wird ein Spiritusofen. Adressen bittet man in Tauberts Leihbibliothek, Thomaskirchhof 10, abzugeben.

Gesucht wird ein Reisekoffer, wo möglich von Leder: Magazingasse Nr. 4 parterre.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher nach seiner Stiefmutter präsumtiv baldigem Tode, laut Testamentes seines verstorbenen Vaters, nachweislich Erbe des dritten Theiles eines Vermögens von circa 18,000 Thlr. wird, sucht gegen anständiges Proreneticum und 5 pro Cent alljährliche Verzinsung bis zur Zurückzahlung des Capitals, so wie gegen gerichtliche Cession einer gleich hohen Summe von obiger Erbquote ein Capital von Fünfhundert Thalern zu erborgen. Derselbe wäre auch geneigt, selbst mit Verlust, obiges Erbtheil zu verkaufen. Hierauf zielende Offerten sind niederzulegen mit A. B. Waldheim poste restante.

Auszuleihen

sind sofort mehrere Tausend Thaler gegen hypothekarische Sicherheit durch **Emmerich Anschütz, Adv.**

Der vierte Theil eines Theater-Abonnements zu einer Loge 2ten Ranges kann abgelassen werden. Das Nähere zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Markthelferposten. Ein rechtlicher thätiger junger Mann, welcher gute Empfehlungen für sich hat und für die Dauer seines Dienstes circa 500 Thlr. baar erlegen kann — so zu 5 Pr. verzinst werden — findet unter günstigen Bedingungen einen Dienst. Hierauf Reflectirende wollen ihre deutlich geschriebene Adresse abgeben im Gewölbe des Herrn Niemermeister Schessler, Grimma'sche Straße Nr. 23.

Ein Hausmann, wo möglich Tischler oder Zimmermann, unverheirathet, mit 200 Thlr. Caution, wird zum sofortigen Antritt gesucht. — Bei **J. C. Lindner**, Dresdner Straße Nr. 10, das Nähere.

Ein Laufbursche, 16 bis 18 Jahre alt, der im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sich auch allen Arbeiten willig unterzieht, kann ein dauerhaftes Unterkommen finden. Zu melden bei Herrn **Gustav Herrmann Heun** im Gewölbe Halle'sche Straße Nr. 12.

Gesucht wird ein Bursche mit guten Zeugnissen bei **C. Schilde**, Friedrichstraße Nr. 24.

Gesucht wird sogleich ein gewandter Laufbursche, der Zeitungen tragen soll. Näheres Taubchenweg Nr. 3.

Geübte Haubenarbeiterinnen engagirt **Otto Große**, Reichsstraße Nr. 3.

Gesucht wird sogleich eine Kindermuhme, die sich der Wartung der Kinder mit Lust und Freundlichkeit unterzieht. Das Nähere am Rosplatz in der goldnen Brezel parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen, das im Kochen erfahren ist und Zeugnisse der Ordnung und Reinlichkeit aufzuweisen hat. Das Nähere am Rosplatz in der goldnen Brezel parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar d. J. ein reinliches und im Nähen bewandertes Dienstmädchen: Schützenstr. 5, 3 Tr. links.

Ein Dienstmädchen, welches an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, findet einen guten Dienst: Bosenstraße im Gartengebäude 2 Treppen, wo die Buchhandlung von **Hrn. Bamberg** ist.

Einem mit guten Zeugnissen versehenen Dienstmädchen, welches in der Küche wohl erfahren ist, kann für den 1. Februar ein guter Dienst nachgewiesen werden durch **Frau Kreuzberg**, Moritzstraße Nr. 9, im Hofe 1 Treppe.

Ein Stubenmädchen mit guten Attesten versehen, wird zum sofortigen Antritt von einer auswärtigen Herrschaft zu miethen gesucht. Näheres Petersstraße Nr. 19, 2. Etage.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum 1. Februar gesucht: Burgstraße Nr. 4, 4 Treppen.

Ein Mädchen, das sowohl gut kochen als nähen kann, und gute Zeugnisse beibringt, wird zum sofortigen Antritt oder für den ersten Februar zu mietzen gesucht: Naundörfchen Nr. 20 bei Madame Peters, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Februar oder sogleich ein ordentliches, reinliches mit guten Attesten versehenes Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß: Nicolaistraße Nr. 8, 2. Etage.

Eine ganz perfecte Köchin, mit guten Attesten versehen, sucht Verhältnisse halber einen Dienst. Näheres Frankfurter Straße 50.

Gesucht wird zu sofortigem Dienstantritt, oder auch zum 1. Februar dieses Jahres ein Dienstmädchen, welches kochen kann. Nähere Auskunft ertheilt der Lohnbediente Berg, Hainstraße Nr. 4, 4 Treppen hoch.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren, das fleißig, reinlich und zuverlässig ist, und längere Zeit bei einer Herrschaft war, findet zum 1. Februar einen guten Dienst: kleine Fleischergasse Nr. 13.

Ein Koch sucht Beschäftigung, sowohl in Familien, als auch bei den Herren Restaurateurs, und bittet um gütige Aufträge. Näheres Mühlgasse Nr. 13. S. Schirmer.

Gesuch. Ein junger gebildeter Mensch, militärfrei, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen Posten als Markthelfer, Kutcher oder Bedienter. Das Nähere bei Herrn Springer, Ulrichsgasse Nr. 77.

G e s u c h.

Ein sehr ordnungsliebender junger Mann, 28 Jahre alt, unverheirathet, von guter Familie aus dem Bauerstande, welche bis jetzt bei seinen Aeltern gewesen, und stets mit 4 und 6 Pferden Umgang gehabt, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht in Leipzig bei einem Kaufmann, als Schleifknecht oder in einem Gasthose, oder auch irgend ein ähnliches Engagement. Nebenbei wird bemerkt, daß auf hohen Gehalt nicht gerechnet wird. Auch ist der Suchende erbötig, wenn es gewünscht wird, gegen Sicherstellung eine Caution von 500 Thlr. bis 1000 Thlr., auch noch mehr zu stellen. Die hierauf achtenden resp. Herren wollen ihre Offerten an den Suchenden an den Agent C. A. Fuchs in Wurzen gefälligst abgeben.

Gesucht wird von einer jungen gebildeten Witwe eine Stelle bei einem einzelnen Herrn oder Dame, oder sei es auch bei älteren Leuten als Wirthschafterin; auch würde selbige gern die Erziehung kleiner Kinder mit übernehmen, und wird weniger auf hohen Gehalt, wohl aber auf gute Behandlung gesehen. Adressen bittet man mit J. P. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein mit den besten Zeugnissen versehenes Mädchen, nicht von hier, das schon längere Zeit in Verkaufsgeschäften conditionirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges derartiges Unterkommen. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen Neumarkt Nr. 29, 2 Treppen, abzugeben.

Eine Köchin, welche gut kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres bei Frau Bergmann, Universitätsstraße Nr. 8.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Familie ein Logis, möglichst in der innern Stadt, 1 Treppe hoch (auch im Hofe) im Preise von circa 70 Thlr. und Ostern beziehbar. Offerten beliebe man im Adler (Burgstraße) beim Kellner Friedrich niederzulegen.

Gesucht wird für nächste Ostern ein mittleres Familienlogis von ein paar stillen pünktlich zahlenden Leuten in der Nähe des Marktes, Reichs- oder Nicolaistraße, jedoch nicht über 2 Treppen. Offerten bittet man abzugeben unter der Chiffre J. K. in der Expedition dieses Blattes.

Zu mietzen gesucht wird von einem Herrn ein Logis in einer ersten oder zweiten Etage, mit oder ohne Meubles, aber in einem Verschluß, im Preise von 60 bis 100 Thlr., Grimma'sche Straße, Augustusplatz oder deren Nähe.

Adressen mit A. D. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern von einem Beamten der Eisenbahn ein kleines Familienlogis in der Nähe der Schützen- oder Querstraße, Preis 30—36 Thlr. Gefällige Adressen bittet man bei Herrn C. Kast, Schützenstraße, niederzulegen.

Vermietzung.

Von Ostern 1848 an sind in dem am Plauen'schen Plage hier gelegenen Gebäude des Plauen'schen Hofes die zweite und dritte Etage zu vermietzen. Beide Etagen (mit Aussicht auf die Promenade) sind neu hergestellt, namentlich alle Fenster und Thüren neu mit Delfarbe gestrichen, mit neuen Defen versehen und sonst elegant und zweckmäßig eingerichtet. Jede dieser Etagen enthält 5 Stuben (darunter eine große mit 3 Fenstern und zwei mit Alkoven) und fünf Kammern und gehören die gewöhnlichen Zubehörungen an Holz- und Gefäß-Kammern und Kellerabtheilungen dazu. Näheres theilt mit
Rath'sactuar Rittler,
alte Burg Nr. 9.

Zu vermietzen ist zu Ostern 1848 die gut eingerichtete erste Etage im Naundörfchen Nr. 4. Auch kann Stallung für 4 Pferde dazu gegeben werden. Das Nähere parterre daselbst zu erfragen.

In einem der schönsten Häuser des Reichel'schen Stadttheils sind von Ostern d. J. ab verschiedene halbe Etagen, deren jede aus 5 oder 6 Stuben, 4 Kammern und sonstigen Zubehörungen besteht, für je 210—230 Thlr. jährlichen Miethzins zu vermietzen, auch können den resp. Abmiethern der Wohnungen Pferdebeställe und Wagenremisen abgelassen werden. Nähere Auskunft ertheilt

Adv. Rob. Jenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Von Ostern 1848 an ist in Auerbach's Hofe ein Gewölbe und ein Hausstand, letzterer im Haupteingange vom Markte herein, zu vermietzen durch
Advocat Heinrich Gock.

Das Gewölbe in Nr. 2/246 der Reichsstraße, links vom Eingange, ist von beendigter Ostermesse 1848 ab für die Zeit außer den Hauptmessen zu vermietzen durch Adv. Heinrich Gock.

Ritterstraße Nr. 695/20 ist von Ostern ab die erste Etage zu vermietzen und das Nähere 2 Treppen hoch zu erfahren.

Die zweite Etage

Dresdner Straße Nr. 60, Mittagsseite, zu einer Verlagsbuchhandlung nebst Wohnung sich sehr gut eignend, ist sofort oder künftige Ostern zu vermietzen. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermietzen ist zu Ostern die erste Etage: Rosenthalgasse Nr. 3. Näheres parterre.

Zu vermietzen ist eine Stube mit Kammer: Neumarkt Nr. 13/21, 3 Treppen.

Zu vermietzen ist, sogleich beziehbar, ein kleines freundliches Logis an solide stille Leute: Frankfurter Straße Nr. 40, 3 Treppen.

Zu vermietzen und Ostern zu beziehen ist ein Logis für 80 Thlr.: Waageplatz und Gerbergassenecke Nr. 67/1103, 1. Etage.

Eine 3. Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, ist von Ostern d. J. ab zu vermietzen.

Das Nähere Nicolaistraße Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermietzen und Ostern 1848 zu beziehen ist eine billige zweite Etage mit schöner freier Aussicht von 4 Stuben und Zubehör. Näheres Wasserkunst Nr. 14/805 beim Hausmann.

Ein wohl eingerichtetes Gewölbe mit einer Niederlage, in der Mitte des Neumarktes gelegen, ist sofort zu vermietzen durch

Dr. Prage in Kochs Hof.

Im Dähne'schen Hause am Markt und Barfußgäßchen ist ein

Local erster Etage,

bestehend aus drei Stuben (6 Fenster Fronte nach dem Barfußgäßchen) und einem Vorsaal, von Ostern d. J. an zu vermietzen. Näheres auf der Exped. des Dr. Selbke, Barfußg. 2.

In der Königsstraße Nr. 6 ist eine große erste Etage mit Garten zu vermietzen.

Eine vierte Etage

im Salzgäßchen mit 3 Stuben vorn heraus in einem Verschluß nebst allen Zubehörungen ist von nächste Ostern an mit oder ohne Meubles zu vermieten. Das Nähere in der Ritterstraße Nr. 22 im Ledergewölbe zu erfahren.

Messfrei, sogleich beziehbar: Stube mit Schlafgemach, vorn heraus erste Etage. Näheres Schuhmachergäßchen 6/566, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer: kleine Fleischergasse Nr. 6, 2. Etage.

Eine gut ausmeublierte Stube ist sofort zu vermieten an einen Herrn: Ritterstraße Nr. 41, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein Familienlogis mit schöner Aussicht in den Garten, 3 Stuben, desgl. eins vorn heraus mit 2 Stuben und Zubehör in Nr. 11 der Windmühlengasse.

Näheres Vorderhaus, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Logis mit 2 Stuben, Stubenkammer nebst Zubehör: Serbergasse Nr. 50.

Zwei Niederlagen sind im Kurprinz zu vermieten, 1 sofort, 1 von Ostern ab. Dr. Selbke, (Barfußgäßchen 2).

Auf der großen Funkenburg ist ein geräumiger trockener Schuppen zu vermieten und das Nähere beim Aufseher Landgraf daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt und Ostern 1848 zu beziehen 4 Treppen hoch im Thomaszgäßchen Nr. 9/109 ein freundliches und mit allen Bequemlichkeiten versehenes mittleres Familienlogis, enthaltend 4 Stuben, Alkoven und Kammern ic. Zu erfragen beim Eigenthümer Grimma'sche Straße Nr. 34/590, 3 Treppen.

Messlocal-Vermietung. Ein Gewölbe in bester Messlage ist von künftiger Jubilate-Messe an zu vermieten und das Nähere bei Herrn August Rein, Reichstraße Nr. 43 zu erfragen.

Vermietung. Ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör, jährlich 40 Thlr. zu Ostern: Lange Straße Nr. 13.

Zu vermieten und Ostern a. c. oder noch früher zu beziehen ist ein freundliches, bequemes Familienlogis mit Aussicht nach der Promenade für den Preis von 130 Rthlr. jährlich: kl. Windmühlengasse Nr. 15, 3 Treppen hoch. Auch wird daselbst ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welche mit auf's Land zieht, gesucht.

Zu vermieten sind zwei freundliche Familienlogis, zwei Stuben, eine Kammer nebst Zubehör; eins sogleich zu beziehen: Reudnitz, Communstraße Nr. 130.

Zu vermieten ist zu Ostern an eine anständige Familie die 3. Etage im Hause Nr. 15 der kleinen Fleischergasse, mit Aussicht auf die Promenade. Näheres daselbst 2. Etage.

Europäische Börsenhalle.

Heute Mittwoch

Großes Extra-Concert. Anfang 6 Uhr.

Glysum. Morgen Abend Concert. J. A. Kranitzky.

Theatrum mundi.

Heute Mittwoch: Die Insel Ischia bei Neapel. Darauf: Der Brand von Moskau. Zum Schluß: Metamorphosen. Anfang 7 Uhr.

APOLLONIA. Zweites Kränzchen Sonnabend den 15. Januar im Leipziger Salon. Billets für Gäste sind an der Casse zu haben. Der Vorstand.

Heute Mittwoch erstes Tanzvergnügen im Wolfs Salon und Kaffeegarten, Windmühlenstraße. J. N. Viller, Tanzlehrer.

Die Restauration der Sächsisch-Bairischen Staats-Eisenbahn empfiehlt heute Abend

Mockturtle-Suppe

und den neuen beliebten Trank

Adrianopel.

Die Tyroler Sänger Fr. Kilian nebst 2 Töchtern Franziska und Josephina werden zugleich im National-Costüm während des ganzen Abends eine musikalische Unterhaltung zu geben die Ehre haben.

Zu einem guten Mittagstisch und heute Abend zu Frankfurter Würstchen, Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet ergebenst ein

C. Weinert, Brühl, Georgenhaus gegenüber.

Heute Schlachtfest bei Wilhelm Leine, Hospitalstraße Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein Wehlhorn neben der Post.

Die englische Arena

und holländische Waffelbäckerei empfiehlt sich mit feinen Waffeln, Punsch, Grog ic. Bedienung par Dames en costume français et anglais. Heute musikalische Abendunterhaltung: Bahnhofstraße Nr. 19.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. W. Köpfiger, gold. Hirsch.

In Brose's Restauration heute Mittwoch Schlachtfest, wobei f. Bernesgrüner.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen.

S. Schüze, Neutkirchhof Nr. 11.

Heute früh 9 Uhr ladet zum Speckluchen ergebenst ein C. Paul, Delzschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße 19.

Gasthof in Lindenau.

Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade. C. Jahn.

Drei Thaler Belohnung.

Verloren ist ein Siegelring von massivem Gold, mit rothem Stein, auf dem Wege von der Post nach dem großen Kuchengarten, in der 10ten Stunde Abends. Man bittet ihn abzugeben bei Herrn J. C. Bindner, Dresdner Straße Nr. 10, Glöckners Haus.

Bier Thaler Strafgebelde von Herrn Carl Reichel durch Herrn Dr. Heintz, ferner:

Drei Thaler durch den Vorstand der löbl. Gesellschaft „Virginia“ für die hiesige Armenanstalt erhalten zu haben bescheinige ich auf Verlangen hierdurch dankend. Leipzig, den 11. Jan. 1848. Alex. Frege, d. B. Cassirer der Armenanstalt.

Verloren wurde am 11. ein Heft Journale in blauem Umschlag, enthaltend Wiener Mode-Zeitung und die Leuchtkugeln. Abzugeben gegen Belohnung im weißen Adler im Hofe 2 Treppen.

Verloren wurde auf dem Balle der Societät oder auf dem Nachhausewege eine Nadel, bestehend in 2 durch ein Kettchen verbundenen Nadeln mit einem weißen Stein. Der ehrliche Finder wird höflichst ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in der Ritterstraße Nr. 35 im Gewölbe.

Verloren wurde am 10. dss. ein Federmesser mit Perlmuttergriff. Gegen Belohnung abzugeben: lange Straße Nr. 8, 1 Tr.

Verloren oder liegen gelassen wurden vom 6. bis 7. d. Mts. zwei große und ein kleiner Schlüssel. Der Finder erhält eine gute Belohnung. Abzugeben: Peter Richters Hof Nr. 19.

Am Sonnabend hat sich ein weißer Zughund, Jagdrace, mit braunen Flecken und braunem Behänge, auf den Namen Hinto hörend und das Zugzeug tragend, verlaufen.

Es wird gebeten, selbigen gegen Erstattung der Futterkosten abzugeben Hospitalstraße Nr. 10 parterre.

Zugelaufen ist ein schwarz und weißer Wasserhund mit Steuernummer. Abzuholen gegen die Kosten in Stötteris Nr. 24.

Auf das heute Abend in der

Europäischen Börsenhalle

stattfindende **Extra-Concert**, dirigirt von Herrn Musikdirector **Hauschild**, erlaubt sich ein Freund der Musik ein geehrtes Publikum hiermit ergebenst aufmerksam zu machen. R...r.

Quittung und Dankfagung.

Indem wir hiermit den Empfang von 78 Thln. 10 Ngr. (acht und siebenzig Thaler zehn Neugroschen) nach untenstehender Berechnung durch Herrn **A. Wienbrack** sen. in Leipzig dankend bescheinigen, fühlen wir uns gedrungen, allen edlen Gebern unsern tiefgefühlten Dank zu sagen und die Versicherung auszusprechen, daß hierdurch viele Thränen getrocknet sind, und die Empfänger dieser Liebesgaben den allbarmherzigen Gott um seinen reichsten Segen für die Geber mit gerühmtem Herzen bitten. Im Hinblick auf die große Noth, die unsere Stadt getroffen, können wir aber auch nicht unterlassen, die Bitte um fernere Liebesgaben zu wiederholen.

Schweinitz, den 8. Januar 1848.

Das Comité des Hilfs-Vereins zur Unterstützung der Abgebrannten, gez. **Petsch**, Bürgermeister.

Von H. u. S. 2 Thlr., Fr. 2, Witwe M. 1, B. G. I. 1, E. Mayer-Frege 1, P. Hoffmann 1, F. 10 Ngr., Wm. Vogel 1, F. 15, G. R. 1, E. B. 15 Ngr., D. R. 1, E. W. 15 Ngr., S. M. 10 Ngr., F. R. 1, Dr. Gl. 15 Ngr., F. G. B. 2, J. S. 2, Th. Apel 1, J. C. D. 1, S. 5 Ngr., Ths. 5 Ngr., Ackermann 20 Ngr., S. L. 1, CH. 1, G. A. M. 1, F. R. 10 Ngr., G. d. U. 15 Ngr. für die armen Abgebrannten von dem Kleeblatt: Gott segne das Wenige 1, A. Rst. 2, Madame F. R. 4, P. 1, W. A. Bth. 1, D. S. 1, W. R. 15 Ngr., F. R. 1, A. S. 1, R. E. 1, J. Pn. 15 Ngr., Ar. 10 Ngr., D. Geh. 1, D. S. 10 Ngr., E. 10 Ngr., L. 3, Mutter und Sohn W. 15 Ngr., Ungenannt 5 Ngr., W. u. R. 5 Ngr., Ungenannt 1, Madame B. 10 Ngr., E. W. 15, A. H. Schletter 5, B. Kr. 10 Ngr., v. L. 15 Ngr., Erbgroßherzog von Oldenburg 4, B.

L. u. C. 2, L. 5 Ngr., E. H. 15 Ngr., Bgr. 1, Hgt. 1, Rdr. a. A. 10 Ngr., B. u. Co. 1, Hgt. 15 Ngr., E. F. C. 1, Dr. Carl Heine 1, M. Kl. 1, E. Wb. 15 Ngr., Rüstner 1, G. Wigand 15 Ngr., W. Einhorn 15 Ngr., J. R. 10 Ngr., J. S. F. 1, A. B. 20 Ngr., A. Wbd. sen. 5, A. Wbd. jun. 1, Lionell 1, R—h. 10 Ngr. Summa wie oben 78 Thlr. 10 Ngr. Nach Abgang dieser Summe wurde noch übersandt: vom Dr. Mh. Nr. 5, Jul. Kittler 1, We. R. 10 Ngr., E. Thienemann 1.

Auch von mir den herzlichsten und gehorsamsten Dank allen edlen Gebern. Gern bin ich bereit, gütige Beiträge ferner in Empfang zu nehmen und nach Schweinitz zu befördern.
Leipzig, den 11. Januar 1848. **A. Wienbrack** sen.

Vermählungs-Anzeige.

Hugo Freund.

Auguste Freund, geb. **Schilling.**

Merseburg und Anger, den 10. Januar 1848.

Gestern wurden wir in der Kirche zu Kierisch ehelich verbunden, was wir Freunden und Bekannten hiermit anzeigen.
Leipzig, den 10. Januar 1848.

Georg Bruns.

Wilhelmine Bruns, geb. **Gros.**

Gestern entschlief nach längeren Leiden sanft an Entkräftung unser geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, **Franz Ludwig Heins**. — Wir machen diesen schmerzlichen Verlust unsern geehrten Anverwandten und Freunden hierdurch bekannt und bitten um stille Theilnahme.
Liverpool und Leipzig, den 4. Januar 1848.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen endete unser guter Gatte, Vater, Bruder und Onkel, der Roth- und Glockengießermeister **Gustav Schürer**, in dem 38. Jahre seines mühevollen Lebens. Dies zur schuldigen Nachricht seinen Freunden und Verwandten. Friede seiner Asche!
Leipzig, den 11. Januar 1848.

Die trauernden Hinterlassenen.

Mittwoch den 12. Januar, Abends 8 Uhr
Versammlung der 2ten Abtheilung des Kunst- und
Gewerbvereins für Gewerbsgehilfen
in **Gehrmanns & Weils Kaffegarten.**

* * *

Männergesangsverein.

Stiftungsfest; Versammlung um 7 Uhr pünktlich.

Angewandte Reisende.

Albert, Kfm. v. Hamburg, Katharinenstraße 7.
Anland, Bau-Dir. v. Dessau, Stadt Rom.
Agthe, Fräul., v. Weimar, Hotel de Baviere.
Beyse, Def. v. Aschersleben, goldnes Sieb.
Bauer, Fräul., v. Kappel, Stadt Breslau.
Böhne, Kfm. v. Göstz, Hotel de Pologne.
Blüher, Pastor v. Dierweißchen, gr. Baum.
Engert, Baumstr. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Eben, Kfm. v. Biberach, Hotel de Baviere.
Franz Schneiderstr. v. Jesnitz, goldnes Sieb.
Feist, Kfm. v. Frankfurt a/M., Stadt Rom.
Friedrich, Rentier, von Hamburg, Hotel de Pologne.
Genast, Kfm. v. Genua, Stadt Rom.
Güttermann, Kfm. v. Redwitz, gr. Baum.
Giebler, Frau, v. Dresden, Ritterstraße 34.
Gries, D., v. Brandenburg, schwarzes Kreuz.
Greding, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Gartenstein, Fabrikant von Lengensfeld, Petersstraße 41.
Horning, Def. v. Aschersleben, goldnes Sieb.
Humbold, Kfm. v. Chemnitz, Münchner Hof.
Hornschuch, Kfm. v. Adtwind, grüner Baum.

Hanibal, Def. v. Altgatterleben, und
Huth, Gutsbes. v. Lehnborn, Stadt Breslau.
Heinrich, Fabrikant von Lochwitz, große Fleischer-
gasse 19.
Hellborn, Kfm. v. Dettelbach, und
Holt, D., v. Mitau, Hotel de Baviere.
Jesemann, Fabr. v. Greiz, Münchner Hof.
Kruschwitz, Def. v. Gutsborn, grüner Baum.
Ludwig, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.
Lieders, Fabr. v. Berlin, Palmbaum.
Manerhofer, Kfm. v. Langenau, St.-Hamburg.
Meyfel, Kfm. v. Zerbst, Stadt Riesa.
Neuenburg, Lehrer v. Thorn, Stadt Riesa.
Otto, Brauer v. Wallenstadt, Palmbaum.
Obermeyer, Kfm. v. Fürth, Hotel de Baviere.
Plohr, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien.
Pauscher, Fräul., v. Braunschweig, und
Prentzer, Gutsbes. v. Dresden, Palmbaum.
Richter, Fabr. v. Neustadt, Nicolaisstraße 44.
Schnuphase, Def. v. Altenburg, und
Stöber, Kfm. v. Würzburg, goldnes Sieb.
Schreyer, Kaufm. von Frankfurt a/M., großer
Blumenberg.

Scheibe, Gerber v. Gera, grüner Baum.
Schwarz, Baumstr. v. Prag, Hotel de Pologne.
Schneider, Fabr. v. Lengensfeld, Petersstraße 40.
Schiller, Fabr. v. Lauban, Frühl 3.
v. Scharnhorst, Offic., v. Gisleben, und
Sachs, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Baviere.
Teichmann, Kfm. v. Breslau, Stadt Hamburg.
Tischer, Ger.-Dir. v. Dresden, Hotel de Dav.
Vogt, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Wille, Insp. v. Rieburg, Palmbaum.
Weplar, und
Wurster, Kaufm. von Frankfurt a/M., Hotel de
Baviere.
Warburg, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Wesphal, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
v. Waldensfeld, Gutsbes. von Dresden, Stadt
Rom.
Wunderlich, Fabrikant von Chemnitz, Nicolais-
straße 13.
v. Zsch, Graf, Kammerherr, v. Dandorf, und
von Ziegenhitz, Oberleutnant, von Merseburg,
Hotel de Baviere.
Zabel, Kfm. v. Aken, Palmbaum.

Druck und Verlag von **E. Holz.**